Zeitschrift: Entomologisches Nachrichtenblatt
Herausgeber: Adrian Lüthi
Band: 3 (1949-1950)
Heft: 12

Rubrik: Notizen und Mitteilungen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

O. cervini ist die eigenartigste endemische Schmetterlingsart der Alpen. Sie kommt nur im Wallis (Gornergrat, Simplongebiet, Nordteil der Zinalgruppe), im Tirol (Oetztaleralpen) und in den französischen Alpen der Dauphiné in Höhen von 2600-3300 m.ü.M. vor. Eine ihr sehr nahestehende Verwandte (O. püngeleri B.-H.) hat sie erst wieder in Sibirien (Sajan-Gebirge). Sie muss vordiluvial, also in der Tertiärzeit, in die Alpen gelangt sein. Ihr ursprünglich viel grösseres und viel tiefer gelegenes Verbreitungsgebiet in den Alpen wurde im Laufe der verschiedenen Vereisungen immer mehr eingeschränkt und zerrissen und ihre Ueberdauerung gelang nur in den höchsten aus dem Eise herausragenden Teilen der Zentralalpen an einigen wenigen ihr besonders zusagenden Stellen. Anders lässt sich ihr äusserst lokales Auftreten in den Hochalpen nicht erklären.

O. quenseli ist in Europa in den Alpen in Höhen von 2000-3000 m von Savoyen bis Oberkärnten, östlich bis zum Grossglockner, ferner in den Transsylvanischen Alpen und in Nord-Skandinavien (Schwedisch-Lappland) verbreitet, ferner in Asien vom Tarbagatai bis nach Japan (Insel Yesso) und schliesslich im arktischen Nordamerika von Labrador bis zum Yukon-Gebiet und Vancouver. Diese Art hat die typische Verbreitung der zirkumpolaren arktischen Arten, ist aber ausserdem in Europa boreo-alpin verbreitet, d.h. in dem Zwischengebiet zwischen den Alpen und dem Norden fehlt sie vollständig. Beim Vorrücken der nordischen Eiskappe auf der östlichen und westlichen Erdhälfte wurde die bei Beginn des Diluviums wohl schon zirkumpolar verbreitete Art nach Süden gedrängt und erreichte in Europa zur Zeit der grössten Vereisung den Anschluss an das vergletscherte Alpenvorland und den Karpathenbogen. Als sich die Gletscher wieder zurückzogen, folgte die Art sowohl den nach Norden wie auch den nach Süden zurückweichenden Gletschern, womit ihre heutige disjunkte Verbreitung zustande kam.

A. flavia, die dritte Art, ist in Europa aus den Alpen in Höhen von 1200-3000 m von den französischen Hochalpen über die Schweiz bis zum Gross-Venediger, dem Westpfeiler der Hohen Tauern, ferner aus dem Rila-Gebirge in Bulgarien und vom Ural bekannt. In Asien ist sie vom Ural bis zum Amur und bis zum Chingan-Gebirge in der Mandschurei verbreitet. Im Gegensatz zu Europa ist sie in Asien kein ausgesprochenes Hochgebirgstier sondern ein Bewohner der alpinen Mattenzonen. Sie muss während einer Interglazialzeit in die Alpen gekommen sein und wurde in Glazialzeiten in die Höhe gedrückt. Die Anpassung an die veränderten Verhältnisse gelang ihr durch den bei Arctiiden nicht schwierigen Uebergang von der einmaligen zur zweimaligen Ueberwinterung der Raupe.

Schm.

Notizen und Mitteilungen

Sehr geehrter Leser,

Mit dieser Nummer schliesst der dritte Jahrgang des "Entomologischen Nachrichtenblattes". Sämtlichen Abonnenten danke ich bestens für das erwiesene Vertrauen. Besonderen Dank all denen, die mit grösseren oder kleineren Artikelbeiträgen das Blatt bereichert haben.

Der vierte Jahrgang wird im gleichen Umfang erscheinen. Der Preis beträgt auch weiterhin Fr. 5.--.

Indem ich gerne hoffe, Sie auch dieses Jahr zu meinen Abonnenten zählen zu dürfen,

verbleibe ich mit freundlichen Grüssen,

Ihr

Adrian J. Lüthi.

***

Bitte an alle Leser: Werbet Neuabonnenten im In- und Ausland. Interessenten stehen jederzeit kostenlos Probenummern zur Verfügung. Jetzt neu eintretende Abonnenten können den dritten Jahrgang zum Preise von Fr. 2.- beziehen.

***